

that. Nach Lieschen fragte sie jetzt nicht mehr so oft, als sonst, sie blieb lieber allein bei dem Brüderchen, deckte ihn zu, und sang ihm etwas vor, oder sah zu, wie die Mutter ihn fütterte und anzog.

9. Kathrine und Luise verirren sich.

Die beiden Mädchen hatten eines Tages große Freude über eine Frau, welche Töpfe mit schönen rothen Felderdbeeren in's Dorf brachte. Sie hörten, daß solche Erdbeeren im Walde in großer Menge zu finden wären, und daß jedermann sie da pflücken könne; da kamen sie auf den Gedanken, sie wollten heimlich in den Wald gehen, und für die Mutter Erdbeeren sammeln. Sie machten sich auch wirklich am frühen Morgen auf, nahmen Töpfe mit sich, und ein kleines Körbchen, worin sie Brot und Käse hatten, und gingen frisch und fröhlich dem Walde zu, den man in weiter Ferne sehen konnte. Niemand hatte sie weggehen sehen, und niemand war ihnen auf dem einsamen Fußsteige begegnet. Sie fühlten sich aber bald sehr ermüdet, und setzten sich nieder. Sie hatten nicht gedacht, daß der Wald so weit entfernt seyn könnte, und der Weg ging über einige Anhöhen. Allein der Gedanke an die schönen Erdbeeren machte ihnen Muth, und sie gingen immer weiter. Es fiel ihnen dabei gar nicht ein, daß man sich zu Hause über